Lawinenbulletin für Samstag, 8. Februar 2014

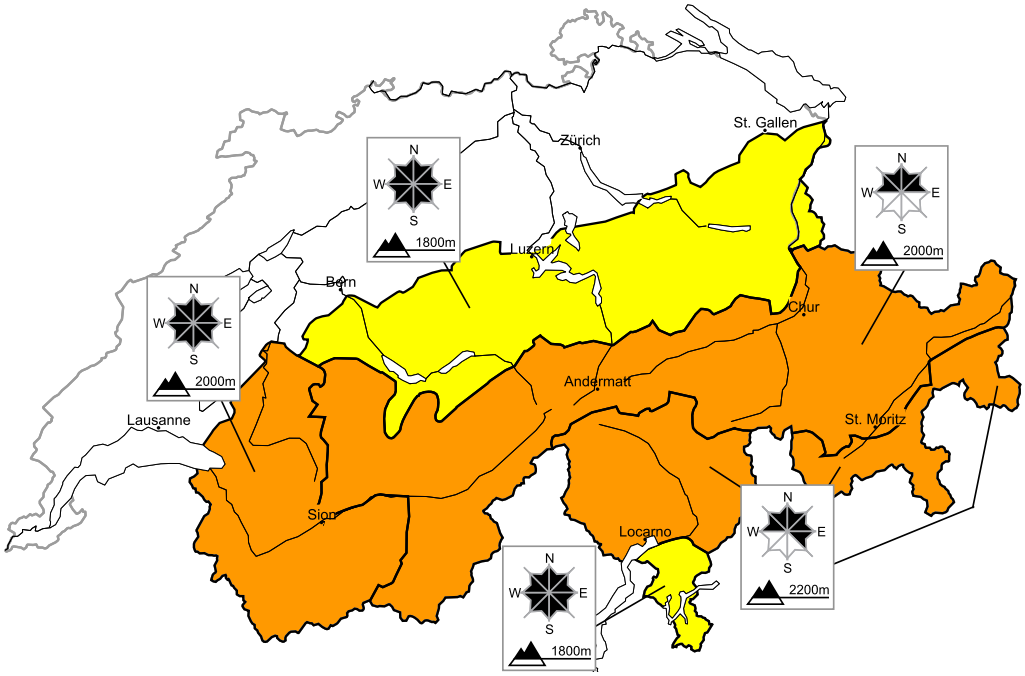
8.2.2014, 07:55

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Vorsicht vor Triebschnee

Ausgabe: 8.2.2014, 08:00 / Nächster Update: 8.2.2014, 17:00

Lawinengefahr

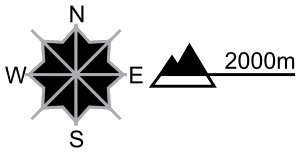
Aktualisiert am 8.2.2014, 08:00



Gebiet A — Erheblich, Stufe 3

Neu- und Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebschnee sind störanfällig. Einzelne meist kleine spontane Lawinen sind möglich, besonders im Westen. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Altschnee

Südliches Wallis: Lawinen können vereinzelt in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreissen und gefährlich gross werden. Dies vor allem an sehr steilen Nordhängen.

Gefahrenstufen 1 gering | 2 mässig | 3 erheblich | 4 gross | 5 sehr gross

WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

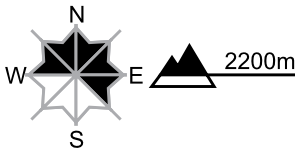
Lawinenbulletin für Samstag, 8. Februar 2014

8.2.2014, 07:55

Gebiet B — Erheblich, Stufe 3

Triebschnee

Gefahrenstellen



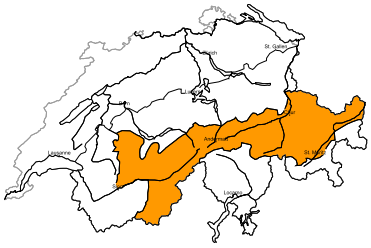
Gefahrenbeschrieb

Die neueren Triebschneeansammlungen sind teils störanfällig. Die Gefahrenstellen sind überschneit und damit schwer zu erkennen. Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

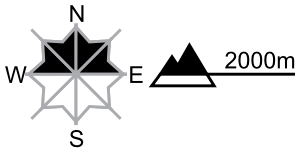
Unterhalb von rund 2000 m sind Gleitschneelawinen zu erwarten. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Gebiet C — Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die neueren Triebschneeansammlungen sind teils störanfällig. Die Gefahrenstellen sind überschneit und damit schwer zu erkennen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

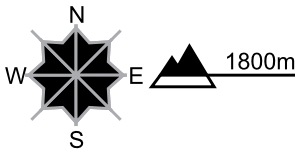
Altschnee

Nord- und Mittelbünden und Unterengadin nördlich des Inns: Lawinen können vereinzelt in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreissen und gefährlich gross werden. Dies vor allem an sehr steilen Nordhängen.

Gebiet D — Mässig, Stufe 2

Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die schon etwas älteren Triebschneeansammlungen können vor allem mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind teils überschneit und damit schwer zu erkennen. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Frische Triebschneeansammlungen sind meist klein aber leicht auslösbar. Eine überlegte Routenwahl ist wichtig.

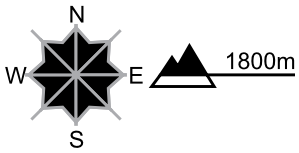
Lawinenbulletin für Samstag, 8. Februar 2014

Gebiet E

Mässig, Stufe 2

Neu- und Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die Triebschneeansammlungen der letzten Tage können vor allem mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden. Der Neuschnee ist teils störanfällig. Eine vorsichtige Routenwahl ist nötig.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2000 m sind Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 7.2.2014, 17:00

Schneedecke

Die grossen Neuschneemengen am Alpensüdhang setzen und verfestigen sich zunehmend. Es liegt dort mehr als doppelt soviel Schnee, wie um diese Jahreszeit üblich. In allen Gebieten sind vor allem der Triebschnee der letzten Tage und der Neuschnee störanfällig.
Der Schneedeckenaufbau ist am Alpenhauptkamm und südlich davon meist günstig. Am Alpennordhang ist der Schneedeckenaufbau sehr variabel und stark von verschiedenen Föhnphasen geprägt. Am ungünstigsten ist der Schneedeckenaufbau im südlichen Unterwallis, in Nord- und Mittelbünden und im nördlichen Unterengadin. Dort können Lawinen vor allem an sehr steilen Nordhängen teils bis in die bodennahen, schwach verfestigten Schichten durchreissen. Diese Gefahrenstellen sind selten.

Wetter Rückblick auf Freitag, 7.2.2014

Im Nordosten gab es Vormittags föhnige Aufhellungen. Sonst setzte aus Westen Schneefall ein. Die Schneefallgrenze sank von 1500 m auf unter 1000 m. Im Süden fiel oberhalb von rund 800 m Schnee.

Neuschnee
Oberhalb von 1500 m fielen folgende Schneemengen:
· westlicher Jura, westlichstes Unterwallis, Waadtländer und Freiburger Alpen: 15 bis 30 cm
· Alpensüdhang: 10 bis 20 cm
· übrige Gebiete verbreitet 5 bis 10 cm

Temperatur
am Mittag auf 2000 m bei -3 °C im Westen und Süden und bei 0° C im Osten

Wind
· in der Nacht auf Freitag starker bis stürmischer Südwind
· tagsüber im Norden mässiger, im Süden schwacher Südwestwind

Wetter Prognose bis Samstag, 8.2.2014

In der Nacht auf Samstag fällt vor allem im Engadin und in den Bündner Südtälern noch etwas Schnee. Am Vormittag ist es im Osten und Süden noch aufgehellt. Am Nachmittag setzt im Westen und Süden Schneefall ein. Die Schneefallgrenze liegt im Norden bei rund 1000 m, im Süden bei 700 m.

Neuschnee
Oberhalb von rund 1500 m fallen folgende Schneemengen:
· westlicher Jura, Waadtländer und Freiburger Alpen, Unterwallis, Engadin und Bündner Südtäler: 5 bis 15 cm
· übrige Gebiete wenige Zentimeter, im Nordosten trocken

Temperatur
am Mittag auf 2000 m bei -2 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind
in den Föhntälern mässiger Föhn, in der Höhe starker Südwestwind

Tendenz bis Montag, 10.2.2014

Sonntag
Im Norden ist es wechselhaft. Zeitweise fällt Schnee, vor allem im Westen. Im Süden ist es recht sonnig. Es ist deutlich kälter.
Die Lawinengefahr ändert sich im Westen kaum. In den übrigen Gebieten nimmt sie langsam ab.

Montag
Im Osten ist es föhnig aufgehellt. Sonst meist bewölkt mit einsetzendem Schneefall. Die Lawinengefahr steigt vor allem im Süden an.